

und Zeitmangel es auch nicht mehr zu dem beabsichtigten Besuche des Britischen Museums kommen, so darf ich doch auf eine in jeder Beziehung — nicht zum wenigsten auch hinsichtlich der persönlichen Bekanntschaften — ergiebige Reise zurückblicken.

Ornithologische Erinnerungen an Naunhof.

Von C. K r e z s c h m a r in Leipzig.

Als mir im August 1909 während eines mehrwöchigen Urlaubs sich Gelegenheit bot, nach langer Zeit wieder einmal ein, wenn auch kleines, doch bestimmt abgegrenztes Gebiet ornithologisch zu durchforschen, so war gerade dieses letztere für mich um so interessanter, als über ein anderes angrenzendes Gebiet, Klinga, von Herrn Dr. E. Rey eingehende Beobachtungen in dieser Zeitschrift*) vorliegen. Das von mir durchforschte Gebiet ist die 21 Kilometer südöstlich von Leipzig gelegene Stadt Naunhof und deren waldreiche Umgebung, welche teils Königliches Staatsforstrevier, teils Fürstlich Schönburg-Waldenburgischer Besitz ist. Der Wald besteht aus Fichten und Kiefern, die weniger häufigen Laubhölzer sind Esche, Erle, Eiche, Birke, Weissbuche. Die Fichtenwaldungen der Ebene stehen denjenigen des Gebirges wohl an Urwüchsigkeit nach, übertreffen jedoch an malerischer Schönheit bei weitem die ausgedehnten Kiefernheiden Nord- und Mitteldeutschlands. Das Gebiet ist eben und entbehrt fließender und stehender Gewässer gänzlich. Demzufolge setzt sich auch die Ornis nicht gerade reichhaltig zusammen. Zieht man in Betracht, dass der Monat August für die Beobachtung des Vogellebens im allgemeinen ungünstig ist, so kann die festgestellte Artenzahl von 43 als immerhin befriedigendes Ergebnis gelten. Ich sehe von einer Aufzählung dieser Arten ab und gebe nachstehend eine Uebersicht über die mir am beachtenswertesten erschienenen Vorkommnisse.

1. *Erithacus phoenicurus* (L.), Gartenrotschwanz, Buschrötel. Zeigte sich als regelmässiger Bewohner junger Nadelholzbestände.

2. *Sylvia curruca* (L.), Zaungrasmücke. In den zahlreichen Jungpflanzungen und Unterhölzern regelmässig angetroffen. Diese Art macht sich in den letzten Jahrzehnten, infolge zunehmender Wohnungs-

*) Cfr. Jahrgang 1906. S. 133, 171.

not, gleich der Gartengrasmücke*) (*Sylvia simplea Lath*) mehr und mehr derartige Oertlichkeiten zunutze.

3. *Troglodytes troglodytes (L.)*, Zaunkönig. Scheint selten, nur einmal beobachtet (in den Auwäldern Leipzigs häufiger Brutvogel).

4. *Alauda arvensis L.*, Feldlerche. Letzten Gesang am 8./8. gehört. Der Beobachtung Reys (Ornithol. Monatsschr. 1906, S. 144), dass Ende August oft weit und breit keine Lerche zu sehen sei, kann ich nur beipflichten.

5. *Galerita cristata (L.)*, Haubenlerche. Nur einmal auf einem Stoppelfelde (bei Leipzig häufig). Diese Art meidet grössere Waldgebiete.

6. *Emberiza calandra L.*, Grauammer. Wenig zahlreich; auf stellenweise sumpfigem Wiesenterrain angetroffen.

7. *Loxia curvirostra L.*, Kreuzschnabel. Der diesjährige Wanderzug dieser Vögel erstreckte sich auch auf das Niederland. Ich beobachtete dieselben am 8./8. und 3./9. in den Naunhofer Forstrevieren, und zwar sowohl einzelne Stücke als kleine Flüge.

8. *Acanthis cannabina (L.)*, Hänfling. Wenig zahlreich auf den nach Klinga zu gelegenen Feldfluren.

9. *Chloris chloris (L.)*, Grünling. Häufig.

10. *Coccothraustes coccothraustes (L.)*, Kernbeisser. Ende August und Anfang September in kleinen Flügen in den Gärten Naunhofs gesehen.

11. *Lanius collurio L.*, Rotrückiger Würger. Nur in einigen Paaren vorhanden. Weder hier noch in der näheren Umgebung von Leipzig andere Würgerarten beobachtet.

12. *Chelidonaria urbica (L.)*, Mehlschwalbe, } beide Arten wiesen erfreu-

13. *Hirundo rustica L.*, Rauchschwalbe, } lich hohe Bestände auf.

14. *Picus viridicanus W.*, Grauspecht. Am 8./8. und 1./9. beobachtet. Interessant war mir das Vorkommen dieser Art neben dem sehr gewöhnlichen Grünspecht. Bevorzugt hier reine Laubholzbestände; den Leipziger Auwäldern scheint er zu fehlen.

*) Schon Professor Liebe weist in seiner verdienstvollen Abhandlung: „Die Brutvögel Ostthüringens“ (Journal für Ornithologie 1878, S. 20) auf die erwähnte Tatsache hin.

Zwei neue Vogelformen aus Korsika.

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof bei Hallein.

Turdus merula schiebeleri subsp. nov. Die korsische Amsel unterscheidet sich von allen übrigen Formen durch das tiefste Schwarz ihres Gesamtgefieders. Flgl. 127 mm.

Chloris chloris madarászi subsp. nov. Der korsische Grünling besitzt durchgehends ein tieferes, gesättigteres Kolorit mit braunen, statt grauen Tönen. Nähere Details bringe ich im „Ornithol. Jahrbuche“.

Kleinere Mitteilungen.

Brandmaus? Wohl nur durch ein Versehen ist in Nummer 5 auf Seite 216 unserer Zeitschrift im dritten Jahresberichte der Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz Seebach die Brandmaus, *Mus agrarius*, als besonderer Feind der Vogelwelt genannt worden.

Ich bezweifle zwar nicht, dass auch diese Maus, die in vielen Gegenden Deutschlands recht selten ist, der Vogelwelt schädlich werden kann, aber in Seebach handelt es sich vornehmlich um die Waldmaus, *Mus silvaticus*. Die Waldmaus ist ein guter Kletterer, und die Ausfüllung von Nisthöhlen mit Blättern rührt, meinen Beobachtungen zufolge, von ihr her. Auch aus den Gewölluntersuchungen geht unzweifelhaft hervor, dass die Brandmaus in Seebach sehr selten, die Waldmaus dagegen sehr häufig ist. Während sich nämlich unter den von mir genau bestimmten Schädeln nur eine Brandmaus befand, fand ich darunter 328 Waldmäuse.

H. Frhr. Geyr von Schweppenburg.

Zum Vogelschutz. Wer in den Brutmonaten (April-Mai-Juni) auf seinen Gängen durch den Wald seine Augen und Ohren auf die Abfuhr von geschichteten Hölzern: Scheiten, Rollen, Stöcken und Reisig richtet, dem wird oft auch das ängstliche Gebaren eines Vogel-pärchens, das in diesen geschichteten Hölzern sein Nest hat, aufgefallen sein. — Der Fuhrmann ladet eben seine erstandene Ware auf, unbekümmert darum, dass er dadurch schweres Herzeleid über ein glückliches Ehepaar verhängt, welches durch seine Nachkommen unzähligen Nutzen für Wald und Flur gebracht haben würde. Diesen Fuhrmann aber trifft die wenigste Schuld, er tut und muss seine Pflicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Krezschmar Karl

Artikel/Article: [Ornithologische Erinnerungen an Naunhof. 319-321](#)